Fachgruppe Sozialpolitik, Arbeit und Care-Ökonomie
Fachgruppe Politische Ökonomie
Steuergruppe Projekt Heisszeit

2. April 2025

Denknetz-Projekt Heisszeit Projektbeschrieb

Geht an:
Interessierte Personen

Die folgende Projektbeschreibung erhebt nicht den Anspruch, abschliessende Einschätzungen zu liefern oder endgültige Projektziele zu definieren. Dafür ist die Themenstellung zu offen und zu breit, und die globalen Verhältnisse sind zu volatil geworden. Es ist vielmehr ein Arbeitspapier, das den Rahmen für den ***Start*** des Projektes skizziert.

1. Ausgangslage

- Die Mainstream-Klimapolitik hat versagt. Hitzewellen, Dürreperioden, Starkregen, Hurrikane, der Anstieg des Meeresspiegels etc. werden immer bedrohlicher, für Menschen, Tiere, Pflanzen, die Landwirtschaft …
- Die Klima- und Umweltkrise wird damit zur Leitkrise der Epoche, in der wir uns befinden. Ihre Auswirkungen sind unerbittlich und stellen die zivilisatorischen Grundlagen der Menschheit in Frage, und ihre Dynamiken geraten umso stärker ausser Kontrolle, je länger eine ausreichende Einhegung misslingt. Wir verwenden deshalb für diese Epoche den Begriff der Heisszeit.
- In den realen Verläufen wird die Klima- und Umweltkrise laufend mit andern Krisensträngen vermengt und zeitweise von diesen auch überlagert und in den Hintergrund geschoben. Dies kann beispielsweise bei kriegerischen Auseinandersetzungen geschehen.
- Insgesamt einsteht eine Gemengelage, die zu einer radikalen Umstülpung der grundlegenden ökonomischen Dynamiken und damit der vorherrschenden politischen Ökonomie führt. Regionale und Globale Konflikte um Ressourcen und essenzielle Güter (z.B. Nahrungsmittel) werden sich massiv verschärfen. Versorgungsengpässe und -ausfälle häufen sich. Dies führt u.a. auch zu einer massiven Umverteilung zugunsten derjenigen, die die knappen Güter kontrollieren (wie z.B. Rohstoff-, Energie- und Handelsfirmen), und zu entsprechenden profitgetriebenen Inflationsschüben
- Staaten greifen bereits heute wirtschaftspolitisch ein, um Verteilungskonflikte zu moderieren, Versorgungsprobleme anzugehen, die Wirtschaft zu stabilisieren, politisch beschlossene Transformationen voranzubringen. Diese Interventionen werden künftig umfassender und

tiefgreifender. Dabei kommen Instrumente wie Preiskontrollen, Rationierungen, Produktionsvorgaben an Private, Verstaatlichungen, Planverfahren, ggf. auch Requirierungen zur Anwendung.

- Praktisch alle gesellschaftspolitischen Grundfragen gewinnen an Schärfe und Dringlichkeit, z.B. die Spannungsfelder von internationaler Kooperation versus Konkurrenz, Gleichheit versus noch mehr Ungleichheiten, entschlossener Umwelt- und Klimapolitik versus Verschleppen respektive Unterlaufen der nötigen Wende.
- Der Angriff auf die Ukraine und die Ausrichtung der neuen Trump-Administration haben die Periode eines Heisszeit-Imperialismus eingeleitet, bei dem Landesgrenzen nicht mehr respektiert werden und eine direkte Kontrolle über Territorien/Rohstoffe/Infrastrukturen sowie Handelswege angestrebt wird, auch unter Einsatz von Gewalt. Die Ära des globalisierten Freihandels wird unterminiert durch (Straf-)Zölle, Protektionismus, Handelskriege und den Einsatz der Währungen als Machtinstrument.
- Gesellschaftliche Grundorientierungen werden neu verhandelt und debattiert. Der klassische Neoliberalismus hat ausgedient, weil die Bedingungen für seine politökonomische Operationalisierung zerfallen. Der Trend zur Herrschaftssicherung mittels autoritär-nationalistischer und imperialer Politiken verschärft sich. Ausgrenzungen und Abschottungen (z.B. gegenüber Geflüchteten) nehmen zu.
- Praktisch ohne oder nur mit geringen zeitlichen Verzögerungen zeigen sich aber auch die grossen Schwächen von solch reaktionären Politiken. In vielen Bereichen mögen nationalbornierte «Lösungen» kurzfristig vielleicht die beabsichtigten Ergebnisse erzielen. Mittel- und langfristig sind sie aber nicht tragfähig, respektive sie verschärfen die Problemlagen noch. Autoritäre Regimes versperren überdies die erforderlichen Diskursräume, die zur Entwicklung von tauglichen Lösungen erforderlichen Erkundungs- und Aushandlungsprozesse unerlässlich sind.
- Die Systemfrage gewinnt an Brisanz und an Tagesaktualität. Die Untauglichkeit der Kapitalverwertung als zentralem gesellschaftlichem Motor und Regulationsprinzip wird augenfälliger. Der System Change, d.h. die Überwindung dieses Regimes und die Entmachtung der Konzerne und ihrer Entourage, kann und muss zum Thema gemacht und politisch angegangen werden.
- Die Klimakrise ist eine globale Krise, neue Leittechnologien (IT, AI, Telekommunikation, Raumschifffahrt) werden global oder zumindest transnational erbracht – und dies vor dem Hintergrund eines Kapitalismus, der die ganze Welt in den Schraubstock seiner Spannungsfelder und Konkurrenzzwänge nimmt. Die globale Handlungsebene kann deshalb nicht umgangen werden, ohne grosse zusätzliche Schäden in Kauf zu nehmen. Die Menschheit muss im Gegenteil stärkeren Zugriff finden zur Gestaltung der Weltverhältnisse, als dies heute der Fall ist, und dieser Zugriff muss ausserhalb des profitorientierten Wachtsums-Zwangs verankert sein.

All diese Entwicklungen und Brüche sind zwar in den Grundzügen vorhersehbar, nicht aber in ihren konkreten Verläufen. Grössere Brüche können jederzeit erfolgen, aber auch noch etliche Jahre ausbleiben. Tendenziell beschleunigen sich aber die Verläufe. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass manche grundlegenden und disruptiven Entwicklungen überraschend, d.h. innerhalb von Stunden oder Tagen in Gang kommen, wie das etwa bei Finanzkrisen und Kriegsausbrüchen der Fall ist. Umso bedeutsamer ist es, sich jetzt damit zu beschäftigen, um darauf so gut wie möglich vorbereitet zu sein.

Das wirft auch methodische Fragen auf. Bei Zukunftsdebatten werden oft bestehende Erwartungshaltungen linear in die Zukunft projiziert, was aber den zu erwartenden Brüchen und

Verwerfungen nicht gerecht wird. Heutige Diskurse können sich vielmehr von einem Tag auf den Andern als untauglich, neue oder neu justierte «Erzählungen» und Begriffe als erforderlich erweisen.

2. Kern und Stossrichtung des Projektes

Im Rahmen des Denknetz-Projektes *Heisszeit* werden die in der Ausgangslage beschriebenen grundlegenden Veränderungen laufend genauer erfasst und ihre Dynamik soweit wie sinnvoll antizipiert. Dabei werden auch methodische Fragen erörtert.

Dem Projekt liegt eine politische Orientierung zugrunde, die wir im Folgenden kurz umreissen. Die dabei verwendeten Begriffe wie Verschwendung und Heisszeit bedürfen der Klärung, respektive waren in den bisherigen Diskussionen teilweise umstritten. Die Weiterarbeit an diesen Begriffen soll Teil des Projektes sein. Weiter sollen – zumindest in Ansätzen – Strategien diskutiert werden, mit denen die Herausforderungen zu meistern sind.

2.1. Kernaussagen

I. Gutes Leben für Alle

Alle Menschen dieses Planeten haben den gleichen Anspruch auf ein lebenswertes Leben, und sämtliche Lebensformen verdienen Schutz vor Vernichtung und Ausrottung. Menschenrechte und demokratische Rechte dürfen nicht verhandelbar sein. Ein solcher gesellschaftspolitischer Kompass ist die einzig denkbare Grundlage dafür, dass überhaupt noch reale Chancen bestehen, die Krisenherde mittel- und langfristig einzudämmen. Jede Form von Imperialismus, Nationalegoismus, Rassismus, Sexismus oder Klassenkampf von oben wird hingegen die Krisen vertiefen.

II. Raus aus der strukturellen Verschwendung, raus aus der Zerstörung

Die Forderung nach einem Ausstieg aus den Wachstumszwängen ist nicht ausreichend (wobei ohnehin nie so klar war, woran Wachstum gemessen werden soll). Im globalen Norden ist vielmehr der entschlossene Ausstieg aus den immensen, strukturellen Verschwendungen und dem entsprechenden Raubbau an der Natur und der menschlichen Arbeit erforderlich, in die wir gegenwärtig verwickelt sind. Deutlich wird diese Verschwendung im Motorisierten Individualverkehr, im Design von Konsumgütern (wie z.B. der eingebauten Obsoleszenz), in der Verschwendung des Reichtums an eine kleine Klasse von Superreichen, im Mangel an Stoffkreisläufen, in der gigantischen Rüstungsaufwänden, in z.T. irrwitzigen globalen Lieferketten usw.

Die Verantwortung für den Ausstieg aus dieser Verschwendung kann nicht den Individuen angelastet werden. Die wesentlichen gesellschaftlichen Bereiche müssen vielmehr so gestaltet werden, dass ihre Verallgemeinerung auf Weltebene mit den ökologischen Erfordernissen und dem Gebot des guten Lebens für Alle vereinbar sind. Ziel muss dabei sein, Wohlstand von zerstörerischen Gewohnheiten zu entkoppeln. Wenn uns dies nicht gelingt, wird das Wohlstands-Reservoir (z.B. intakte Lebensräume, intakte gesellschaftliche Strukturen wie Gesundheitsversorgung etc.) für alle vermindert und letztlich aufgebraucht.

III. Heisszeitrevolution

Die Kapitalverwertung als zentrales gesellschaftliches Regulationsprinzip zerstört die Lebensgrundlagen auf der Erde und ist nicht länger tragbar. Die Überwindung dieses Regimes und die Entmachtung der Konzerne und ihrer Entourage («System Change») muss zum Thema gemacht und

politisch angegangen werden. Nur so lassen sich auch resistente, täglich erfolgreich angewandte Formen der Demokratie verwirklichen – einer Demokratie, die die kollektive Verantwortung mit Selbstbestimmung zusammenführt, statt sie auseinanderzutreiben.

Damit soll keineswegs unterstellt werden, dass mit einem einzigen revolutionären Akt alles Übel aus der Welt geschaffen wird. Ohne einen Bruch mit der Macht des Kapitalismus und der Klasse der Kapitalist:innen wird die zerstörerische Dynamik, in die wir verwickelt sind, jedoch nicht ausreichend eingedämmt respektive gestoppt werden können.

Diese Aussage löst viele Fragen aus, etwa diejenige nach der Dialektik von Demokratie und revolutionären gesellschaftlichen Brüchen, nach dem Verhältnis von Transformationen und Umwälzungen, nach den neuen gesellschaftlichen Dynamiken und Formierungsprozessen, die von einer Revolution ausgelöst respektive von den Fesseln des Kapitalismus befreit werden sollen. Diese Fragen sollen im Projekt vertieft werden.

2.2. Schirm, Teilprojekte, Leitfragen, Flughöhe und Zielpublikum

Der Projektkern spannt einen konzeptionellen und inhaltlichen Schirm auf, unter dem Teilprojekte (siehe Abschnitt 6 'Mögliche Themenfelder und Teilprojekte') angegangen werden. Dabei sollen immer auch Bezüge zur Gesamtthematik und zu anderen spezifischen Fragestellungen in den Blick genommen werden. Andererseits sollen auch Analysen vertieft sowie grundlegende politische Fragestellungen erörtert werden. Zu diesen Teilprojekten liegen im Denknetz schon verschiedene Arbeiten vor, etwa zur Mobilität, zu Kreislaufwirtschaft und Transformationsagenturen, zu Rückverteilung des Reichtums, zu Mobilität und zu Boden/Wohnen. Daran knüpfen wir an.

Im Hinblick auf die Integration des Schirmes mit den Teilprojekten sollen **Leitfragen** entwickelt werden, die in allen Teilprojekten aufgegriffen werden und die sich an den obigen Kernaussagen orientieren. Damit soll ein Erkunden der Zusammenhänge und der sich daraus ergebenden Problemstellungen respektive Optionen gefördert werden.

Wir haben den Anspruch, den insgesamt geforderten Politikwechsel in konkreten Problemfeldern zu verdeutlichen und durchzubuchstabieren. Dafür müssen wir uns auf den gesellschaftlichen Rahmen beziehen, den wir genügend gut kennen, und das ist seitens des Denknetzes im Wesentlichen die Schweiz (inklusive ihrer Einbettung in internationale Bezüge). Deshalb kombinieren wir drei Felder auf unterschiedlichen Flughöhen: Das auf analytische und auf politische Grundfragen und -orientierungen bezogene Feld, das sich an der globalen Lage orientiert; das Feld der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Auseinandersetzungen und Narrative; und schliesslich die auf die Schweiz als Gesellschaft und Politikfeld Bezug nehmende Ebene konkreter Politikbereiche.

Das Zielpublikum ist demnach primär die interessierte Öffentlichkeit der Schweiz, insbesondere in Bewegungen, Gewerkschaften, NGO und generell dem rot-grünen Lager. Die Texte sollen jedoch, wenn immer möglich so verfasst werden, dass sie für Interessierte im deutschsprachigen Raum nachvollziehbar sind.

3. Projektziele

- Das übergeordnete Ziel ist es, den emanzipatorischen gesellschaftlichen Kräften einen Diskussions- und Erarbeitungsrahmen zu bieten, der hilft, sich auf die kommenden Auseinandersetzungen vorzubereiten.

- Ein wichtiger Fokus des Projektes liegt auf den ökonomischen und gesellschaftlichen Dynamiken, die in der Folge der Klimaerhitzung und der damit verwobenen multiplen Krisen entstehen.
- Dabei soll der allgemeine Analyserahmen ('Politische Ökonomie der Heisszeit') mit politischen Grundfragen (Heisszeitrevolution, globale imperiale Neuordnung, Klimagerechtigkeit, Kreislaufwirtschaft, Gendergerechtigkeit etc.) verbunden werden…
- … und diese wiederum mit Transformationskonzepten in konkreten gesellschaftlichen Bereichen wie z.B .Mobilität, Wohnen, Arbeit/Jobs, Soziale Sicherheit, Gesundheitswesen, Ernährung/Landwirtschaft, Handel, Industrie etc.
- Im Projekt werden auch Begriffe und Grunderzählungen des rot-grünen Lagers kritisch untersucht, und es sollen neue Diskursvorschläge entwickelt werden
- Das Projekt soll Lern- und Entwicklungsprozesse der beteiligten Personen und Organisationen fördern.
- Durch das Projekt sollen neue Denk-Aktivist:innen und neue Mitglieder fürs Denknetz gewonnen werden
- Allfällige Kontroversen sollen nicht à tout prix ausgeräumt werden. Wenn möglich und sinnvoll sollen sie vielmehr einer Weise verfügbar gemacht werden, mit der die Debatten bereichert werden können.

4. Leitfragen

Leitfragen sind Fragen, die an das Gesamtprojekt wie auch an alle Teilprojekte gerichtet sind und helfen sollen, gegenseitige Bezüge und gemeinsame Ziele zu stärken.

Die **übergeordnete Frage** lautet: Wie gelingt eine solidarische Bewältigung ökologischen und gesellschaftlichen Veränderungen, welche sich den Menschen (u.a. aufgrund der Erderwärmung und ihrer Folgen) in den nächsten Jahrzehnten stellen werden?

Welche **Einschätzungen bezüglich des Ausmasses und der Dynamik der Klimaerhitzung** werden gemacht? Geht das (Teil-)Projekt davon aus, dass die Klimaerwärmung noch begrenzt und dadurch eine Heisszeit vermieden werden kann, oder muss zumindest ernsthaft damit gerechnet werden, dass schwerwiegende klimatische Veränderungen unausweichlich geworden sind?

Welche Analysen, Erkenntnisse und Antworten liefern die (Teil-)Projekte zu

- der Veränderungen in den Konflikten zwischen imperialen Mächten und die Folgen für Menschenrechte und das Völkerrecht
- der Veränderungen in der Reichtums-Verteilung und der globalen Gerechtigkeit
- Der Aufteilung von Kosten und andern Lasten bei einem ökosozialen Umbau
- der Überwindung von struktureller Verschwendung
- den Dimensionen der Diskriminierung respektive der Emanzipation, Inklusion, Partizipation, und des Empowerment
- der unterschiedlichen Interessen von Klassen, Weltregionen und Geschlecht/Gender
- der individuellen Freiheiten und Menschenrechte

Demokratie: Was kann mit demokratisch legitimierten Mitteln erreicht werden? Sind Reformen in der Gewaltenteilung, der Rechtsordnung, der demokratischen Organisation nötig oder angestrebt? Unter welchen Bedingungen sind Brüche mit heutigen Formen der Dominanz und Herrschaft erforderlich, welche Formen können die Brüche annehmen (von der massiven Ausweitung der Teilhabe an demokratischen Prozessen über Transformationsprojekte bis zu revolutionären Umwälzungen)? Wo

liegen die Gefahren im Hinblick auf autoritäre Tendenzen?
Wer ist das demokratische respektive demokratisch-revolutionäre Subjekt, d.h. welche gesellschaftlichen Kräfte haben das Potenzial, die erforderlichen Transformationen in Gang zu bringen? Welche Kräfte sind in der Lage, dabei auch die Ansprüche künftiger Generationen geltend zu machen?

Kultur, Narrative: Welche Bedeutung haben übergeordnete Narrative, und wie können sie verändert werden? Wie passt das Narrativ 'Wohlstand statt Verschwendung'?

Vernetzung: Gibt es Verknüpfungen mit anderen (Teil-)Projekten?

Ergebnisse: Welche konkreten 'Produkte' sind geplant (Hearings, Texte, Buchbeiträge, Veranstaltungen, Kampagnen, etc.)? Welche Impulse sollen ausgelöst werden? Sind Anschlussaktivitäten angedacht?

5. Projektorganisation und Arbeitsweise

Das Projekt wird auf mehrere Jahre ausgelegt. Die erste Phase dauert bis Ende 2027.

Die Gesamtverantwortung für das Projekt liegt vorderhand bei den beteiligten Denknetz-Fachgruppen. Für die Koordination der konkreten Arbeiten, die Gestaltung der Diskussionsprozesse und die Erreichung konkreter Ziele ist die Steuergruppe zuständig. Teilprojekte werden von dafür gebildeten Arbeitsgruppen, von ad Hoc-Gruppen oder von den Denknetz-Fachgruppen an die Hand genommen. Die Steuergruppe gewährleistet einen regelmässigen Austausuch mit den Denknetz-Gremien und allfälligen externen Partnern.

Wir prüfen laufend Kooperationen mit externen Personen und Partnerorganisationen. Bei solchen Kooperationen müssen Sorgfalt und Effizienz gleichermassen beachtet werden.

Insgesamt pflegen wir eine pragmatische Herangehensweise, die sich auf die verfügbaren Ressourcen und besonderen Interessen der Beteiligten abstützt, Prioritäten setzt und Lücken in Kauf nimmt. Wichtig ist, dass die Gesamtzusammenhänge ausreichend bearbeitet werden und auch in den Einzelprojekten Eingang finden.

6. Mögliche Themenfelder und Teilprojekte

Die folgende Liste umfasst Kernthemen, die das Projekt als Ganzes betreffen (grün), Projekte, die bereits am Laufen sind (blau), sowie mögliche neue Themen und Teilprojekte, die je nach verfügbaren Kapazitäten angepackt und zeitlich auch gestaffelt angegangen werden können (rosa). Die Liste enthält eine Reihe von Vorschlägen, die in Angriff genommen werden können, wenn sich die entsprechenden Personen respektive Gruppen dafür finden. Sie ist aber auch nicht abschliessend.

Themenstellung	**Wer**	**Stand 2.4.2025**
Übergeordnete Analyse (Politische Ökonomie der Heisszeit), wird laufend weiterentwickelt, diskutiert, differenziert Dazu gehören auch Themen wie Rationierungen /	Denknetz-Fachgruppen, weitere	Erster Text vorhanden Atelier an Reclaim Democracy durchgeführt

Preiskontrollen / Planung / Planwirtschaft		
Demokratie, politische Form, Sozialismus, Heisszeit-Revolution, Zukunft der demokratischen Rechte und Institutionen	Denknetz-Fachgruppen, weitere	
Global Gouvernance, Heisszeit-Imperialismus, globale (Klima)gerechtigkeit, Gutes Leben für Alle, internat. Institutionen und Vertragswerke; Gewalt, Krieg, Militarismus, Völkerrecht	Denknetz-Fachgruppen, weitere	Veranstaltungen Heisszeit-Imperialismus Mai 2025
Gesundheitspolitik, Big Pharma	Denknetz-AG besteht	Erste Texte vorhanden
Boden/Wohnen	Denknetz-AG besteht	Ausführliches Working Paper vorhanden
Mobilität	offen	Konsolidiertes Working Paper zu Landverkehr besteht
Wohlstand und Wohlstandsdebatte; (Rück)Verteilung von Reichtum und Ressourcen, Fiskal- und Geldpolitik	Denknetz-Fachgruppe Politische Ökonomie	Erste Texte bestehen
Ernährung/Landwirtschaft	offen	Referat Bettina Dyttrich an Reclaim Democracy Kongress als erste Grundlage
Care, Care-Gesellschaft, Gender	offen	
Kreislaufwirtschaft, «Zulassungsprüfungen», Transformationsagenturen, Klimabanken	Denknetz-AG (zur Zeit inaktiv)	Erstes Working Paper zu Kreislaufwirtschaft und Transformations-Agenturen liegt vor
Handel, Schifffahrt, Ozeane Online-Buchpublikation Winter 24/25	offen	Ausführliche Online-Publikation verfügbar
Globale Migrationsbewegungen, Migrationspolitik, Migrationsrecht, Asylwesen	offen	Erste Diskussion in der Fachgruppe Politische Ökonomie traktandiert
Soziale Sicherheit, Neu-Situierung AEVplus, BVG für Alle. (Sozial)Politik als Primat vor Wirtschaftsinteressen	Denknetz-Fachgruppe Sozialpolitik	Explizite Bezüge zur Heisszeitwende noch nicht gemacht
Arbeit, Regulierung, Jobsicherheit, Berufsbildung	offen	
Technologieentwicklung und -kritik, z.B. Machine Learning («KI»)	offen	Erste Diskussion in der Fachgruppe Politische Ökonomie traktandiert
Kultur und Kulturkampf: Werte, Vielfalt/Inklusion, Narrative, Lebensweisen etc.	offen	Kleine Denknetz-AG zu den Narrativen in Bezug auf Verteilung und Konsumismus nimmt im April Arbeit auf.

		Stichwort: Wohlstand statt Verschwendung
Energieversorgung, Dekarbonisierung, Treibhausgas-Emissionen	offen	